

Kommende Veranstaltungen:

So. 06.03. 09:00 Gottesdienst m. Abm.
10-11 Predigtnachgespräch
11:00 Gottesdienst m. Abm.
Kindergottesdienst / BU
13:30 Gottesdienst in Koreanisch
15:00 Gottesdienst in Arabisch
19:00 Gottesdienst m. Abm.

Mo, 07.03. 19:30 Uhr Mitgliederversammlung

Am 12.03. ab 14:30 h findet der **Kindersachen-Basar** statt. Kontakt für Helfer: KatharinaWueste@web.de , Kauf von **Geschenkgutscheinen** für den Basar über: T. Dobler: 02244-901555 /kindersachen-basar@gmx.de

Am **Gründonnerstag, 24.03.**, wird um **19:30 Uhr "Gospel with Passion"** – ein Profi-Vokalquartett mit Pianist – ein **Konzert** in der FeG Bonn gestalten. Die Musiker werden das wohl größte Ereignis der Weltgeschichte auf unkonventionelle Art und Weise musikalisch in Szene setzen und damit zum Glauben an Jesus ermutigen (Eintritt frei).

Vom **04.- 08. Mai** findet die **Gemeindefreizeit in Prüm** statt. Mitglieder und Freunde der FeG sind dazu herzlich eingeladen! Informationen zur Anmeldung liegen am Büchertresen aus. Bitte bis spätestens 06. März anmelden. Weitere Infos: A.& Ch. Dierkes 02224/ 9889433 oder fam.dierkes@t-online.de

>**Augenblick-mal**< eine Ausstellung, die eine Verbindung von Bibelworten zu unserem Alltag herstellt. Auf der Empore, HG 19, **im Monat März**. Gestaltet vom Bibellesebund.

Heute begrüßen wir als neue Mitglieder der Gemeinde **Anke Mallon** und **Joachim Kiparski**. Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Falls Sie **neu in Bonn** oder/und in der Gemeinde sind und Fragen zur Gemeinde haben, steht Ihnen nach jedem Gottesdienst ein Mitglied der Gemeindeleitung („Ältester“) am InfoPoint zur Verfügung.

Sie wünschen sich **Kontakt zu einer Kleingruppe**? Dafür können Sie sich gerne an unseren Gemeindefereferenten Meik Wüste wenden. Er wird Ihnen bei der Suche nach einer passenden Kleingruppe behilflich sein: meik.wueste@fegbonn.de

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden. **Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!**

Spendenkonto der Gemeinde:
SKB Witten BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr .
Tel.: (0228) 33 83 880
gemeindebuero@fegbonn.de

zum
Gottesdienst

28.02.2016

9:00 & 11:00 Uhr:

Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn

Predigtreihe
Johannesevangelium (VI)

Thema: Jesus – die Hilfe



Johannes 5:

„1 Bald darauf feierten die Juden ein Fest in Jerusalem, und auch Jesus ging hin. 2 In der Stadt befindet sich nicht weit vom Schaftor entfernt der Teich Betesda, wie er auf Hebräisch genannt wird. Er ist von fünf Säulenhallen umgeben. 3 Viele Kranke, Blinde, Gelähmte und Gebrechliche lagen in diesen Hallen. 5 Einer von den Menschen, die dort lagen, war schon seit achtunddreißig Jahren krank. 6 Als Jesus ihn sah und erfuhr, dass er schon so lange an seiner Krankheit litt, fragte er ihn: „Willst du gesund werden?“ 7 „Ach Herr“, entgegnete der Kranke, „ich habe niemanden, der mir in den Teich hilft, wenn sich das Wasser bewegt. Versuche ich es aber allein, komme ich immer zu spät.“ 8 Da forderte ihn Jesus auf: „Steh auf, roll deine Matte zusammen und geh!“ 9 Im selben Augenblick war der Mann geheilt. Er nahm seine Matte und ging seines Weges. Das geschah an einem Sabbat.

10 Einige Juden, die den Geheilten sahen, hielten ihm vor: „Heute ist doch Sabbat! Da darf man keine Matte tragen!“ 11 „Aber der Mann, der mich heilte, hat es mir ausdrücklich befohlen“, antwortete er ihnen. 12 „Wer hat dir so etwas befohlen?“ fragten sie nun. 13 Doch das wusste der Mann nicht, denn Jesus hatte den Teich wegen der großen Menschenmenge bereits wieder verlassen. 14 Später traf Jesus den Geheilten im Tempel und sagte zu ihm: „Du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit du nicht etwas Schlimmeres als deine Krankheit erlebst!“ 15 Da ging der Mann zu den Juden und berichtete: „Es war Jesus, der mich geheilt hat!“ 16 Von da an lauerten die Juden Jesus auf, weil er sogar am Sabbat Kranke heilte. 17. Aber Jesus sagte ihnen: „Zu jeder Zeit tut mein Vater Gutes, und ich folge nur seinem Beispiel.“ 18 Nach dieser Antwort waren die Juden erst recht entschlossen, ihn umzubringen. Denn Jesus hatte nicht nur ihre Sabbatvorschriften missachtet, sondern sogar Gott seinen Vater genannt und sich dadurch Gott gleichgestellt.“

Johannes berichtet über das Leben Jesus - entgegen den Synoptikern - chronologisch, nicht geographisch. War Jesus in Kapitel von Jerusalem

zurück in seine Heimat (Nazareth/ Galiläa) gezogen, so ist er jetzt wieder zu Gast in Jerusalem. Er nimmt an einem der großen Feste teil.

Ein drittes Wunder geschieht. Und auch dieses Wunder – genau wie das Wunder auf der Hochzeit zu Kana (2,1ff) und die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten (4,46ff) – ist ein Zeichen.

zeichenhaft

Erhält ein Wunder den Titel „Zeichen“, dann hat es neben der wunderbaren Geschichte an sich eine weiterreichende Botschaft. Die Geschichte weist über sich selbst hinaus, sie ist ein Wegweiser. Dass die Wunderberichte märchenhafter Gestalt sind, wie von der historisch-kritischen Theologie lange behauptet, also historisch nicht geschehen sind, sondern nur eine Botschaft vermitteln sollen („Und die Moral von der Geschichte, ...“) ist weder historisch noch literarisch haltbar, inzwischen aber auch von der wissenschaftlichen Archäologie widerlegt.

- Ich habe keinen Menschen: Es sind viele Kranke da, in Jerusalem sind viele Gesunde, es handelt sich um eine Metropole. Und doch ist der Mann einsam. Nicht allein, aber einsam. Ein Bild der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.

- 38 Jahre (5. Mose 2,14): Dies ist ein Rückverweis auf die Zeit, die zwischen der Eroberung des verheißenen Landes und dem Zweifel der Kundschafter (4. Mose 13) liegt. Jesus hebt die berechnete Strafe auf.

- Betesda ist Parallele zu Epidaurus, wo die Gottheit Asklepios verehrt und ihr heilende Kräfte zugesprochen werden. In Epidaurus wurde Asklepios als Heiland verehrt. Dort bewegt die Gottheit das Wasser und Menschen werden gesund. Jesus spricht und ein Mensch wird gerettet. Ärzte verhelten zur Gesundheit, Jesus heilt.

- viele Kranke – ein Mensch wird geheilt: Gottes Heil gilt der ganzen Welt, aber es wird immer dem Einzelnen zugesprochen (vgl. Matthäus 22,14).

- Jesus heilt am Sabbat: Mit dem Kommen Jesu, hat der Sabbat, wie das gesamte Gesetz keine kultische Bedeutung mehr. Nach wie vor ist es gut und richtig, Sabbat zu machen, auszuruhen, loszulassen. Aber das Einhalten des Sabbats führt nicht zum Kommen des Messias. Der Messias ist ge-

kommen, das Heil ist da – aber nicht vermittelt durch das Gesetz des Mose.

beargwöhnt

Die Juden haben die Zeichen verstanden. Sie haben begriffen, mit welchem Anspruch Jesus auftritt. Und er passt nicht ins System des religiösen Menschen. Die r

eligiösen Menschen haben es sich gut eingerichtet in dem Schwarz-Weiß-System. Religion führt immer zu Kasten (gerettet - verloren; gut - böse; Herren - Diener; Gewinner -Verlierer; sündig - gerecht; erwählt – verdammt usw.). Jesu sprengt diese Kasten auf (vgl. auch Galater 3,28). Es zeichnet sich schon hier das ZEICHEN ab, dass Jesus in dieser Welt setzen wird. Das Zeichen der Liebe Gottes. Das Zeichen, dass Gott die Welt versöhnt, dass er alle zum Glauben und Vertrauen ruft. Das Zeichen des Kreuzes, welches die „Gott entkehrten“ Menschen selbst aufrichten müssen. Das Kreuz durchkreuzt alle eigene Anstrengung, beendet alle Religion. Und ist deshalb bis zum heutigen Tag Anstoß. Anstoß zur Bekehrung und zur Abkehr.

gewollt

Ist die Frage, was der Kranke will, nicht überflüssig? Kommt es tatsächlich auf den Willen des Kranken an?

Jesus bestimmt den Menschen nicht einfach zum Objekt seines Handelns. Der Mensch als geschaffenes Gegenüber ist auf das angebotene Heil ansprechbar. Und der Mensch muss, soll und will antworten.

Gesprächs Anregungen für Kleingruppen

- Wie erklärt sich die Texterweiterung (V.3b-4), die in den späteren Handschriften auftaucht?
- Was bedeutet der archäologische Fund des Teichs für die Historizität und Glaubwürdigkeit des Johannesevangeliums?
- Warum kann Jesus eines der zehn Gebote brechen? Warum feiern wir sonntags Gottesdienst und nicht am Sabbat (Samstag)?
- Sprech über folgende Aussage von Karl Barth: „Wir beantworten Christi Ruf nicht mit „wahr“ oder „falsch“, sondern mit „ja“ oder „nein“!“